

# Vorsorge im Doppelpack

## BETRIEBLICHE KRANKENVERSICHERUNG

Nur ein Bruchteil der deutschen Unternehmen hat bislang einen Krankenzusatzschutz für seine Mitarbeiter abgeschlossen. Dabei bietet die bKV jede Menge Vorteile – für Betriebe wie Angestellte.

# 64

Prozent der Arbeitnehmer sagen, dass eine bKV ihre Loyalität zum Arbeitgeber stärken würde

**D**ienstwagen, Smartphone, Fahrkartenzuschüsse, Tankgutscheine: Die Liste der Goodies, die Unternehmen ihren Mitarbeitern jenseits des Gehalts anbieten, ist lang. Ein weiteres Beispiel, das in die Aufzählung passt, ist die betriebliche Krankenversicherung (bKV). Doch im Gegensatz zu anderen Extras fristet diese Form der Unterstützung bislang ein Schattendasein. Laut einer Untersuchung des Beratungsinstituts „Heute und Morgen“ bieten lediglich rund neun Prozent der Betriebe mit mehr als zehn Mitarbeitern hierzulande eine bKV an. Dabei ist sie ein Plus, das bei den Beschäftigten besonders gut an-

„Bei der betrieblichen Krankenversicherung profitieren Angestellte unmittelbar von den Leistungen.“

”

Frank Nobis,  
Geschäftsführer des IVFP

kommt, so das Ergebnis einer Studie der Gothaer Versicherung. 64 Prozent der Arbeitnehmer gaben an, dass eine Krankenzusatzversicherung ihre Loyalität zum Unternehmen steigern würde. Damit rangiert sie weit vor Anreizen wie Firmenwagen oder Diensthandy.

Für eine bKV schließt der Arbeitgeber bei einem privaten Krankenversicherer einen Gruppenvertrag für seine Mitarbeiter ab. Dieser sichert allen gesetzlich Versicherten einen erweiterten Schutz im Gesundheitsbereich zu. In den meisten Fällen übernimmt der Betrieb die Beitragskosten für die Versicherung voll oder teilweise. Das Unternehmen kann dabei zwischen verschiedenen Absicherungsbausteinen wie Zahntarifen, Wahlleistungen im Krankenhaus oder Vorsorgeleistungen wählen.

## PLUS FÜR ALLE SEITEN

So vielfältig die Tarifvarianten, so groß sind auch die Vorteile der bKV – für bei-

de Seiten. Arbeitnehmer bekommen eine kostenfreie beziehungsweise vergünstigte Krankenzusatzversicherung ohne Wartezeiten. Der Versicherungsschutz beginnt sofort ab Vertragsabschluss. „Damit profitieren Angestellte, anders als bei der betrieblichen Altersversorgung, unmittelbar von den Leistungen“, sagt Frank Nobis, Geschäftsführer des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP), das unabhängig Vorsorgeprodukte und Beratungsprozesse vergleicht und bewertet. Zudem entfällt bei der bKV die Gesundheitsprüfung, die bei privaten Krankenpolen normalerweise Standard ist. Somit führen Vorerkrankungen nicht zu höheren Beiträgen oder einem Ausschluss von der Versicherungsleistung.

Unternehmen dagegen, die sich um die gesundheitliche Absicherung ihrer Beschäftigten kümmern, präsentieren sich als attraktive Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt. Das zahlt sich zum einen bei der Suche nach Nachwuchskräften aus, zum anderen steigert es die Bindung des vorhandenen Personals an den Betrieb. Ein weiterer Aspekt ist die Reduzierung von Fehltagen. „Die bKV hilft mit einem schnelleren Zugang zu Behandlungsmethoden oder umfangreichen Vorsorgemaßnahmen, dass Beschäftigte weniger oft krankheitsbedingt fehlen. Das wiederum reduziert die Kosten für Unternehmen“, so Nobis.

Damit die bKV ihre volle Wirkung entfalten kann, ist neben der Qualität der Versicherungsbausteine auch die Kompetenz des Anbieters ausschlaggebend. ►

**Gemeinsam abgesichert:** Über einen Gruppenvertrag erhalten Mitarbeiter einen erweiterten Gesundheitsschutz



# Wenig Aufwand, große Wirkung

**GASTBEITRAG** Mit einer gut aufgestellten betrieblichen Krankenversicherung (bKV) können Unternehmen im Wettbewerbsumfeld punkten, sagt Sabrina van de Bürie von der AXA Krankenversicherung



**ZUM AUTOR**  
**SABRINA VAN DE BÜRIE**

ist Leiterin Vertrieb Betriebliche Krankenversicherung bei der AXA Krankenversicherung AG

Die bKV bietet Unternehmen Lösungen für die drei aktuell größten Herausforderungen: Das sind Fachkräftemangel, hohe Mitarbeiterfluktuationskosten und der Anstieg krankheitsbedingter Fehlzeiten. Die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern und die Stärkung ihrer Gesundheit haben großen Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Hier ist die bKV eine echte Trumpfkarte. Außerdem bietet die bKV neben den klassischen Zusatzleistungen die Chance, mit dem Trendthema Gesundheit bei Mitarbeitern zu punkten. Ein gesundes Leben sowie eine optimale Gesundheitsversorgung sind für die Work-Life-Balance aller Arbeitnehmer enorm wichtig. Die hohe Wertschätzung der bKV durch die Mitarbeiter hat sich bereits in zahlreichen Studien bestätigt und steigt durch das wachsende Gesundheitsbewusstsein weiter.

## PERSÖNLICHE BERATUNG IST WICHTIG

Wichtig ist hierbei die individuelle Ansprache. Gerade weil sich Unternehmen häufig mit unterschiedlichen Problemstellungen auseinandersetzen, ist die persönliche Beratung unverzichtbar. Wir bieten darum die höchste Anzahl an Gesundheitsbausteinen an, damit die Unternehmen ein auf ihr Bedürfnis zugeschnittenes passgenaues Angebot erhalten. Dabei bekommen sie für ihre Mitarbeiter hohe Leistungen zu attraktiven Beiträgen. Mit unserem spezialisierten bKV-Team kümmern wir uns vom Beratungsprozess über den laufenden Vertrag bis zur Leistungsabwicklung um alles und bieten hier Rundum-Service aus einer Hand.

Bezüglich der Nachfrage genießt – ähnlich wie im Einzelgeschäft – der Zahnversicherungsschutz bei der bKV eine hohe Wertschätzung. Aber auch unser Stationär-Tarif mit Einbettzimmer und Chefarztbehandlung erfreut sich großer Beliebtheit, da er hilft, schneller gesund zu werden. Mit unserem Vorsorge-Tarif werden unsere Top-3-Gesundheitsbausteine komplettiert: Dieser bietet die Behandlung als Privatpatient bei wichtigen Vorsorgeuntersuchungen und sorgt dafür, dass Mitarbeiter gesund bleiben – denn wird eine Erkrankung frühzeitig entdeckt, kann sie



**Mehrwert für Mitarbeiter:** Die bKV ermöglicht eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung

besser therapiert werden. Mit unseren Vorsorge-Coupons ist die Abrechnung denkbar einfach und erfolgt direkt zwischen Arzt und AXA. Darüber hinaus sind Kostenerstattungstarife, mit denen Arbeitgeber ihre GKV-versicherten Mitarbeiter zu privat Versicherten machen können, bei uns sehr gefragt.

Festzuhalten ist: Wenn es um gesundheitsfördernde Maßnahmen innerhalb eines Unternehmens geht, darf die bKV als wichtiger Baustein einer ganzheitlichen Gesundheitsversorgung mit direkt erlebbarem Mehrwert für die Mitarbeiter nicht fehlen. Mit der Einführung einer bKV steht den Unternehmen ein effektives Personalinstrument zur Verfügung, damit sie als Top-Arbeitgeber wahrgenommen werden. Ich bin davon überzeugt, dass die bKV in Zukunft einen höheren Stellenwert erhalten wird als heute, da sie mit wenig Aufwand eine große Wirkung erzielt. ■

Mehr unter [axa.de/bkv](https://www.axa.de/bkv)



**Medizinischer Service:** Eine bKV deckt zahlreiche Vorsorgeuntersuchungen ab

► Für ein bKV-Rating identifizierte das **IVFP** wichtige Merkmale, die einen guten Versicherer ausmachen: Bekommen Arbeitgeber bei der Verwaltung der bKV ein Key-Account-Management, also einen direkten Ansprechpartner, zugewiesen? Gibt es einfach zu bedienende digitale Tools wie etwa eine App zur Einreichung von Rechnungen oder ein Arbeitgeberportal für die Verwaltung der Mitarbeiterverträge? Wie flexibel lässt sich die bKV anpassen, beispielsweise wenn ein Mitarbeiter in eine private Krankenversicherung wechselt oder ins Ausland geht? Diese Kriterien können Unternehmen erste Anhaltspunkte bei der Suche nach einem passenden Versicherungspartner bieten.

## SINNVOLLES ZUSAMMENSPIEL

Ein Betrieb, der seit mehreren Jahren erfolgreich auf eine bKV für seine Mitarbeiter setzt, ist der IT-Dienstleister doubleSlash aus Friedrichshafen am Bodensee. „Unsere betriebliche Krankenzusatzversicherung, die wir seit 2015 anbieten, ist vollständig arbeitgeberfinanziert. Sie wirkt bei Vorsorgethemen wie Zahn- und Hautkrebsprävention sowie bei weiteren Gesundheitsuntersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten“, sagt Leonie Hlawatsch, Leiterin Human Resources. Die Rückmeldung der Angestellten zu diesem Angebot ist positiv. „Besonders gut kommt der schlanke Prozess bei der Kostenerstattung an. Sie erfolgt via App, ist also ein digitalisierter Prozess, ►



**Dr. Mustapha Sayed**  
ist Abteilungsleiter Partnerunternehmen/BGM bei der BARMER

## „Anfangen ist wichtig“

**Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) kann eine bKV-Lösung sinnvoll ergänzen. Mustapha Sayed von der BARMER kennt den Markt.**

**I DUB UNTERNEHMER-Magazin: Sind die deutschen Unternehmen für das Thema BGM sensibilisiert?**

» **Mustapha Sayed:** Wir erleben, dass der Faktor Gesundheit in den Unternehmen immer weiter an Bedeutung zunimmt. Die Nachfrage an Unterstützung im BGM ist in letzter Zeit stark gestiegen. Dies gilt insbesondere für den Mittelstand. Wir spüren, dass der Fachkräftemangel sich verschärft. Und gerade Mittelständler können ein gut aufgestelltes BGM nutzen, um sich als attraktive Arbeitgeber zu positionieren.

**I Wie aufwendig ist es denn, ein BGM einzuführen?**

» **Sayed:** Aus unserer Sicht ist es wichtig, die für jede Unternehmensgröße und -art unterschiedlichen Bedürfnisse gründlich zu analysieren und darauf ein passgenaues, individuelles Gesundheitsprogramm aufzubauen. Dabei sind nicht alle kleinteiligen Prozessschritte notwendig. Wichtig ist der Anfang, sich als Ziel eine gesundheitsorientierte Unternehmenskultur zu setzen und dann systematisch vorzugehen.

**I Haben Sie ein Beispiel für eine erfolgreiche Umsetzung?**

» **Sayed:** Wir haben in den letzten Jahren viele sehr große und mittlere Unternehmen begleitet. Ein Beispiel, das mir als außergewöhnlich in Erinnerung geblieben ist, ist ein Unternehmen aus dem Engineering-Bereich, das pro Team einen Gesundheitskoordinator ernannt hat. Diese sind Ansprechpartner für alle Gesundheitsthemen. Sie fungieren zudem als Sprachrohr für die Teams, um Ideen für weitere Gesundheitsmaßnahmen an die Führungskräfte weiterzutragen.

**I Bringt die digitale Transformation auch hier Vorteile?**

» **Sayed:** Die Digitalisierung hilft dabei, mehr Beschäftigte mit Gesundheitsförderung zu erreichen und die im Betrieb angebotenen Programme zu ergänzen. Zudem bieten digitale Helfer die Möglichkeit, BGM-Angebote zeitlich und räumlich flexibel zu buchen und zu nutzen. Hier können auch sensible Themen behandelt werden, die man direkt vor Kollegen nicht ansprechen möchte – wie etwa Stress, Niedergeschlagenheit oder Alkohol- und Nikotinkonsum.



# „Passende Lösungen für die ganze Belegschaft“

**BKV-BERATUNG** Wie finden Unternehmen die richtige betriebliche Krankenversicherung? Marc Simons von SIMONS & KOLLEGEN weiß Rat.



**ZUR PERSON**  
**MARC SIMONS**

und sein Bruder Carsten Simons sind Gründer und Geschäftsführer des unabhängigen Versicherungsmaklers SIMONS & KOLLEGEN

**B**ereits ab drei versicherungsfähigen Arbeitnehmern kann ein Unternehmen eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) einführen. Noch haben viele Mittelständler das Thema aber nicht auf der Agenda. bKV-Experte Marc Simons über die richtige Ansprache und erfolgreiche Konzepte.

**I DUB UNTERNEHMER-Magazin: Welche Branchen betreuen Sie mit Ihrer bKV-Beratung?**

» **Marc Simons:** Wir arbeiten branchenübergreifend und sehen in unserer Erfahrung aus vielen erfolgreichen Projekten einen Marktvorteil. Jede Branche, jede einzelne Firma hat spezielle Anforderungen an ein Leistungskonzept.

**I Halten Sie Spezialkenntnisse im bKV-Bereich für wichtig, um passende Tarife für ein Unternehmen auszuwählen?**

» **Simons:** Ja, gründliche Produktkenntnisse sind unser Werkzeug. Ebenso wichtig ist es aber, die Bedürfnisse der Belegschaft zu erkennen und diese mit den Produkten zu verknüpfen.

**I Wie aufwendig ist es, mit einer Firma ein geeignetes bKV-Konzept aufzusetzen?**

» **Simons:** Im ersten Schritt erläutern wir, welche Möglichkeiten es grundsätzlich in der bKV gibt. Danach ermitteln wir gemeinsam mit dem Unternehmen den Bedarf der Belegschaft, darüber hinaus ein Stufenmodell nach Betriebszugehörigkeit, Gehaltsstufe oder auch als Bonusmodell. Im Anschluss folgt die Konzeptphase, in der wir zunächst einen Lösungsansatz entwickeln, um diesen als Grundlage einer Marktdurchleuchtung zu nehmen. In unserer Konzeptphase ziehen wir ebenfalls externe Rechtsanwalts- und Steuerkanzleien hinzu, um das Konzept auf allen Ebenen abzustimmen. So entlasten wir unsere Kunden.

**I Sie bereiten die Unternehmensunterlagen vor der Weiterleitung an den Versicherer eigens auf. Wo liegt hier der Vorteil?**

» **Simons:** Wir gehen dabei vor allem auf die jeweilige Branche ein. Die Versicherer benutzen für jedes Unternehmen die gleichen Unterlagen und Anschreiben. Das ist unseres Erachtens nicht der richtige Lösungsansatz, da beispielsweise die Belegschaft eines IT-Unternehmens anders angesprochen werden muss als die eines Bauunternehmens.

**I Welche Rolle wird die Digitalisierung für die bKV künftig spielen?**

» **Simons:** Eine sehr wichtige. Wir stellen dem Unternehmer bereits heute ein eigenes digitales Portal zur Verfügung, wodurch die An- und Abmeldungen von Arbeitnehmern mit einem Klick erledigt sind. Auch die Versicherer holen in der Digitalisierung auf. So können die Arbeitnehmer per Rechnungs-App ganz einfach die Erstattungen beantragen. Durch spezielle Software ist es dann möglich, die Rechnungen zu prüfen und auszuzahlen, ohne dass ein Sachbearbeiter hier eingreifen muss.

**I Was passiert nach Integration einer bKV?**

» **Simons:** Nach der Einführung prüfen wir regelmäßig die Inanspruchnahme der Belegschaft. So können wir mit Informationskampagnen die Erfolgsquoten weiter steigern.

**I Kurz gesagt: Was müssen bKV-Konzepte leisten?**

» **Simons:** Unsere Konzepte sollen Arbeitnehmern und Arbeitgebern unmittelbar spürbare Erfolgserlebnisse verschaffen. Wir achten dabei sehr darauf, dass dem Arbeitgeber durch die bKV keine neuen Belastungen in der Verwaltung entstehen. Und anders als eine Versicherung denken wir wie Unternehmer und versuchen möglichst hohe Durchdrungs- und Erstattungsquoten zu erzielen. Denn je schneller Mitarbeiter Leistungen wie etwa Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen, desto höher ist das Erfolgserlebnis für den Unternehmer. ■

 [Mehr unter \*\*simons-kollegen.de\*\*](https://www.simons-kollegen.de)



**Umfangreiche Unterstützung:** Bei einer bKV wählen Mitarbeiter aus einem Baukasten von Gesundheitsleistungen

► was zu uns als Softwareunternehmen im Umfeld Digitalisierung wunderbar passt“, so Hlawatsch.

Wenn es um die betriebliche Gesundheitsvorsorge geht, ist die bKV eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM), das gesundheitsfördernde Maßnahmen am Arbeitsplatz vorsieht. Auf diesem Gebiet tun sich besonders die gesetzlichen Krankenkassen hervor (siehe Interview Seite 155). Doch das bedeutet nicht, dass private und gesetzliche Angebote nicht miteinander vereinbar wären. Im Gegenteil: Gerade in der Kombination von bKV und BGM kann sich die ganze Kraft der Gesundheitsvorsorge im Betrieb entfalten. Spannend sind etwa smarte Services, die junge Start-ups an der Schnittstelle zwischen bKV und BGM anbieten. So stellte kürzlich das Unternehmen Bodylabs auf der Global InsurTech Roadshow von TechQuartier und Goethe Business School (siehe Kasten rechts) seine digitalen Präventionsprogramme auf Basis von gemessenen Risikoprofilen vor.

Damit sich in Zukunft jedoch mehr Unternehmen bereit erklären, in die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu investieren, sind neben intelligenten Produkten und guter Beratung auch bessere gesetzliche Rahmenbedingungen nötig. So erhofft sich Leonie Hlawatsch, dass das Thema bKV „künftig stärker unterstützt wird und sich die Möglichkeiten der Kooperation zwischen Unternehmen und öffentlichem Bereich weiter positiv

entwickeln“. Und IVFP-Geschäftsführer Frank Nobis ergänzt: „Wünschenswert wäre eine eigene staatliche Förderung der bKV, ähnlich der der betrieblichen Altersversorgung, um den Arbeitgebern einen zusätzlichen finanziellen Anreiz zur Etablierung zu geben.“ Gesundheit ist schließlich Chefsache. ■

## ALLES AUF ZUKUNFT!

**In Bewegung: Start-ups zeigen mit smarten Tools, wohin die digitale Reise in puncto Assekuranz geht – mit großem Potenzial für Unternehmen, Versicherte und Versicherer.**

Auf der **Global InsurTech Roadshow**, organisiert vom Tech-Quartier und unterstützt von der Goethe Business School in Frankfurt am Main, stellten junge Unternehmen ihre Ideen für die Versicherungsbranche vor. Mit dabei: Lösungen rund um das Thema E-Health. Das Start-up **Bodylabs** etwa bietet digitale Vorsorgeprogramme für Unternehmen an. In einem mobilen Labor können Mitarbeiter in 15 Minuten einen Rundum-Check durchlaufen. Über eine App erhalten sie ein Präventionsprogramm auf Basis ihrer Ergebnisse. Der Arbeitgeber wiederum bekommt einen anonymisierten Corporate-Health-Report, der Handlungsfelder der Firmengesundheit aufzeigt. Mehr zur Global InsurTech Roadshow unter [bit.ly/2FEZxPK](https://bit.ly/2FEZxPK)